

Neues aus unseren Gemeinden

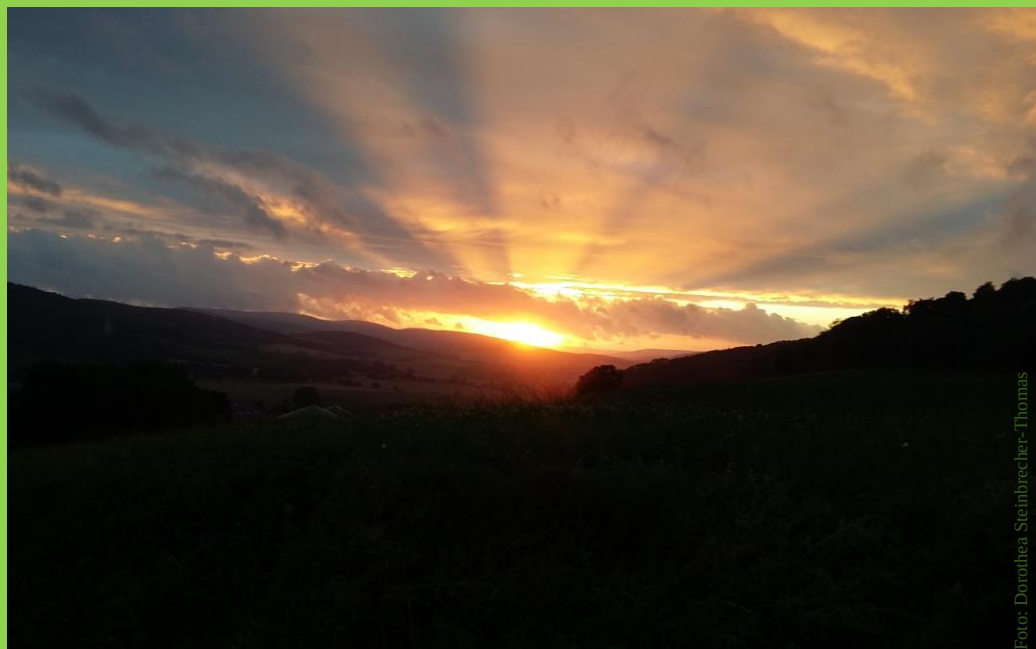


Foto: Dorothea Steinbrecher-Thomas

Naensen
Ammensen
Stroit

Mai – Juni – Juli 2022



Bianca Tümmeler (rechts) ist seit 20 Jahren Küsterin in Naensen.
Hier ist sie mit Silke Strohmeier zu sehen.

Foto Gudrun Schall



Die Jugendlichen des Teamertreffs
auf der Brockenwanderung

Fotos Michael Pfau



Liebe Leserinnen und Leser,

was soll ich schreiben?

Ich sitze am Schreibtisch. Eine Besinnung soll Ich schreiben für den Gemeindebrief. Was erwarten die Menschen in diesen Zeiten? Soll ich schreiben vom völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine, der seit über 4 Wochen tobt? Vom Leid der Menschen dort? Soll ich schreiben von zerplatzten Hoffnungen? Wohl kaum einer hätte damit gerechnet, dass Krieg im Herzen Europas wieder möglich ist. Bilder überfallen mich, Bilder, die ich nicht sehen will.

Ich fühle mich müde und leer, ich stehe auf und gehe in die Natur. Es ist noch etwas Zeit bis zur Abgabe. Was soll ich schreiben?

Ich genieße die Sonnenstrahlen. Später fahre ich mit meinem Enkel und einigen anderen Kindern auf einen Ziegenhof. Wir sind eingeladen, die jungen Lämmer zu besuchen, dürfen mit ihnen spielen und herumtollen. Die Lämmer sind neugierig, knabbern alles an und springen an uns hoch. Die Kinder strahlen vor Freude. Welch ein schöner Anblick! Glückliche Kinder! Was soll ich schreiben? Bilder von Kindern aus der Ukraine drängen sich in meine Gedanken, Kinder voller Angst, auf der Flucht. Keine Zeit und kein Ort für eine kindgerechte Zukunft. Andere Bilder kommen, Bilder von Kindern aus dem Jemen, einem der vielen vergessenen Kriege, Kinder, die vom Hungertod bedroht sind. Das ist nicht zum Aushalten!

Was soll ich schreiben? In Deutschland ist jedes fünfte Kind von Armut bedroht. Eine Schande für dieses reiche Land. Dafür fehlt es an Geld, heißt es. 4 Tage nach dem Überfall Putins beschließt der Bundestag 100 Milliarden (100 000 000 000) Euro zusätzlich für den Wehretat und das 2 % Ziel soll übererfüllt werden. Was soll ich schreiben? Dass sie sich freuen in den Rüstungsfabriken und Konzernen weltweit, dass sie anstoßen auf Aufträge, die ihnen die Kassen übertoll machen, weil, ja weil doch der böse Feind niedergelassen werden muss, koste es, was es wolle!

Im Jahr 2020 sind laut dem Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI weltweit für Rüstung fast 2 Billionen Dollar ausgegeben worden. Die USA 778,2 Milliarden (kein Druckfehler), China 252,3 Milliarden, Indien mit 72,9 Milliarden, Russland mit 61,7 Milliarden, Deutschland 52,8 Milliarden. Ja, das will ich schreiben und ich will fragen: wenn Rüstungsausgaben von dieser unvorstellbaren Summe uns an den Rand eines 3. Weltkrieges brin-

gen, kann man dann ernsthaft darauf vertrauen, dass 3 oder 4 Billionen Dollar für Rüstung und Krieg uns dem Frieden näherbringen? Wird unsere Welt sicherer, wenn wir sie nicht nur zehn oder zwanzig, sondern hundert Mal zerstören können? Wäre nicht all dieses Geld besser investiert für eine lebenswerte Welt? Für den Kampf gegen den Klimawandel, gegen des Artensterben, für eine ökologische Landwirtschaft, die alle Menschen gesund ernährt? Ich könnte heulen, wenn ich mir vorstelle, wie segensreich dieses Waffengeld für die nachfolgenden Generationen ausgegeben werden könnte.

Dann stockt mir der Atem! Gerade lese ich, dass der mögliche neue Präsident der USA, Donald Trump, mit Atombomben drohen würde, wenn er wieder Präsident wäre, was zu befürchten ist.

Was soll ich schreiben? Von meiner Angst, meiner Wut, meiner Traurigkeit? Ich will von meiner Hoffnung schreiben.

Vor einigen Wochen Okuli. Er hat das Nachfolge. Wem in diesen bedrängten Aufrüstung in unserem nach mehr Waffen und in der Ukraine? Oder was Jesus in der



sind die Friedensstifter, wörtlich sogar die Friedensmacher? Hier geht es nicht nur um die Bereitschaft, möglichst mit allen im Frieden zu leben, es geht vielmehr um **AKTIVE FRIEDENSARBEIT** und die Bereitschaft, sich für die Versöhnung zwischen Menschen einzusetzen. Wie das Wort Gerechtigkeit hat auch das Wort Frieden in den biblischen Texten eine sehr viel tiefere Bedeutung, als sie diese normalerweise im Deutschen haben. Friede ist mehr als Nicht-Krieg oder Waffenstillstand. Friede meint das schöpferische Miteinander von Menschen, die füreinander leben und sich gegenseitig unterstützen und dafür auch die entsprechenden Formen der Gemeinschaft schaffen. Friedensstifter sind Menschen, die sich für solchen Frieden einsetzen und die ihn mit anderen und für andere leben. Diesen Weg ist Jesus uns vorangegangen.

Ich höre den Widerspruch vieler Leserinnen und Leser. „Mit euren Gebeten werdet ihr Putin nicht aufhalten und diese Gedanken sind naiv und mit der Bergpredigt lässt sich nun einmal keine Politik machen.“ Das behauptete

feierten wir den Sonntag Thema konsequente folgen wir nach, gerade Zeiten? Der verbalen Land? Den lauten Rufen militärischem Eingreifen hat für uns Gültigkeit, Bergpredigt sagt: Selig

schon vor mehr als hundert Jahren der deutsche Reichskanzler Bismarck.
Und hundert Jahre später Bundeskanzler Helmut Schmidt.

Aber womit denn sonst?

In der politischen Diskussion ist viel von einer Zeitenwende die Rede. Und es wird Zeit für eine Zeitenwende, die uns die Verantwortung erkennen und ergreifen lässt für unsere Schöpfung, für eine friedliche und gerechte Welt. Eine Welt mit lachenden Kindergesichtern, hier in Deutschland, in der Ukraine, in Russland, im Jemen, in jedem Land der Welt! Dafür und nur dafür gilt es zu streiten und zu beten, gewaltfrei und getragen von der Hoffnung, dass Liebe sich durchsetzen wird auf diesem langen und steinigem Weg zum Frieden und: „Wenn die Macht der Liebe die Liebe zur Macht übersteigt, erst dann wird die Welt endlich wissen, was Frieden heißt.“ Jimi Hendrix
Musiker

Frieden im Herzen wünsche ich Ihnen und uns allen

Michael Pfau

Monatsspruch
MAI
2022

Ich **wünsche** dir in jeder
Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,
so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

Jubiläum in Naensen

Seit 20 Jahren ist Bianca Tümmler Küsterin der Kirchengemeinde Naensen und seit 20 Jahren führt sie dieses Amt aus ganzem Herzen aus. Dafür hat ihr der Kirchenvorstand in einem Gottesdienst gedankt und ihr ein Blumen- geschenk überreicht.

In den 20 Jahren hat Frau Tümmler in ihrer Kirchengemeinde viel erlebt, sie hat Pfarrer kommen und gehen sehen und sich mit viel Eigeninitiative für ihre Kirche engagiert.

In seiner Dankesrede betonte Pfarrer Michael Pfau, dass er besonders beeindruckt sei, von der liebevollen Gestaltung der Kirche zu jedem Gottesdienst. Bei besonderen Gottesdiensten wie Konfirmation oder Weihnachten und bei Amtshandlungen verwandele sie die Kirche in ein richtiges Schmuckstück.

Auch auf Bauangelegenheiten hat sie ein besonderes Augenmerk gelegt. So nimmt sie immer wieder Kontakt zum Baureferat der Landeskirche auf, wenn ihr bauliche Mängel auffallen und versucht gemeinsam mit dem Kirchenvorstand Abhilfe zu schaffen.

Herr Pfau betonte, dass sie sich weit über ihre bezahlte Arbeitszeit für ihre Kirche engagierte und man in der Kirchengemeinde froh und dankbar dafür sei, eine Küsterin zu haben, der ihre Kirche wahrlich am Herzen liegt.

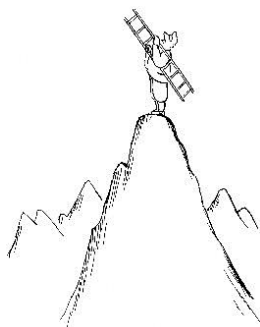
In ihrer Erwiderung sagte Frau Tümmler, dass sie ihr Amt wirklich gerne ausfülle, aber sich bei mancherlei Aktivitäten mehr Beteiligung aus der Gemeinde wünsche.



Bianca Tümmler (re.) mit
Silke Strohmeyer

Text und Foto: Gudrun Schall

Wanderung zum Brocken.



Immer wieder versuchen wir nach der Konfirmation Jugendliche für die Jugendarbeit zu motivieren. Der Teamer-Treff in der Region „Auf dem Berge“ macht hier gute Arbeit. In monatlichen Treffen werden Aktionen vorbereitet und durchgeführt.

Am Samstag, den 25.03. wollten wir auf den Brocken wandern. Um 9.00 fuhren wir, Jugendliche aus Naensen, Ammensen, Varrigsen, Delligsen und Kaierde

vom Pfarrhaus in Kaierde los. Vorher gab es leider gesundheitsbedingt noch einige Absagen. Gegen 10.30 kamen wir am Torfhaus an und dann ging es los. Die Wanderung war für mich anstrengender als erwartet, weil die Wege größtenteils noch vereist und schneebedeckt waren. Aber das Wandern unter dem Sonnenhimmel war traumhaft und die Stimmung klasse. Es tat uns allen gut in dieser durch Corona, Klimawandel und Krieg bestimmten Zeit einfach mal wieder etwas Schönes in einer Gemeinschaft zu erleben.

Nach 2 ½ Stunden kamen wir auf dem Brocken an und konnten die herrliche Aussicht genießen. Freie Sicht auf dem Brocken ist ja eher selten und für einige war es das erste Mal, dass sie dort oben waren. Der Rückweg war weniger anstrengend.

Ich fand es sehr berührend zu sehen, wie die Jugendlichen im Schnee miteinander rumgetobt haben, das hat mich an meine Kindheit erinnert, in der Schnee selbstverständlich war. Erschreckend war allerdings zu sehen, wie sehr der Harz durch Klimawandel, Trockenheit und Borkenkäfer gelitten hat. Ziemlich müde, ich zumindest, aber sehr zufrieden kamen wir dann am frühen Abend zurück.



Meine Ohren dröhnten etwas, weil die Jugendlichen rausgefunden hatten, dass man per Bluetooth ihre Musik vom Handy richtig laut über das Radio abspielen konnte und der Bus so kurzerhand zum Disco-Bus wurde. Ich musste dann an den Schreibtisch und die Jugendlichen konnten hoffentlich noch ordentlich das

Wochenende genießen. Ich freue mich auf weitere Erlebnisse mit den jungen Menschen.

Michael Pfau

Die Sanierungsarbeiten in der Stroiter Kirche gehen dem Ende zu

Es ist lange her, dass wir den letzten Gottesdienst in unserer Stroiter Kirche gefeiert haben. Erst ließ es Corona nicht zu und dann starteten die Sanierungsarbeiten. Zum Anfang hieß es noch, dass die Maßnahme zum Jahres-

ende fertig gestellt sein sollte, leider wurde nichts daraus. Nach dem Beseitigen der Farbe kamen doch mehr Mikrorisse zum Vorschein als vor Beginn der Arbeiten angenommen.

Nachdem die Spannstähle eingebaut waren und auf jeder einzelnen Verstärkung die entsprechende Spannung aufgebracht wurde, konnten die Risse freigelegt und entsprechend verpresst werden. Bei den abschließenden Malerarbeiten wurde darauf geachtet, dass die neuen Farben an die vorhandenen angepasst wurden und ich muss sagen, das ist wirklich gelungen. Die Malerarbeiten sind jetzt beendet und die Kirche erstrahlt im neuen Glanz. Es müssen nur noch einige Scheiben der Fenster im Chorraum ausgetauscht werden, dann ist die Sanierung beendet. In der kommenden Woche wird schon einmal das Gerüst im Kirchenraum abgebaut. Es bleibt nur noch ein kleiner Teil im Chorraum stehen, damit die Fenster repariert werden können. Im Anschluss an die Fensterreparatur wird auch im Chorraum abgerüstet. Zu guter Letzt heißt es dann Kirche putzen und alles wieder einräumen.

Die Wiedereröffnung unserer renovierten Kirche wollen wir dann natürlich in einem Gottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein feiern. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Cordula Frank



Die "paradoxe" SANDUHR

Bei einer normalen Sanduhr rieselt der Sand von oben nach unten. Bei einer paradoxen Sanduhr ist es umgekehrt, das heißt, der Sand fließt von unten nach oben!

Ich habe so eine Sanduhr! - Und immer wenn ich sie umdrehe und sehe, wie der Sand nach oben steigt, stelle ich mir vor, dass die guten Zeiten bald wieder zurückkehren.

Die Zeiten, wo man noch ohne jegliche Art von Masken einkaufen konnte. Auch wenn es wieder erlaubt ist. Ich habe beobachtet, dass die meisten Menschen trotz der Lockerungen einen Mund-Nasenschutz aufsetzen.

Auch ich fühle mich "mit", doch immer noch sicherer.

Zeiten, wo man öffentliche Verkehrsmittel benutzen kann, ohne dass man mit Luftnot oder

Kopfschmerzen durch das Einatmen seines eigenen Atems am Ziel ankommt.

Die Zeiten, wo man mit den Nachbarn am Gartenzaun, erzählen und lachen kann, ohne 2 Meter

vom Zaun Abstand zu halten.

Oder mit seiner ganzen Familie, feiern und tanzen kann, ohne Angst zu haben, dass man DIESES Virus weitergibt.

Einfach mal wieder eine herzliche "Umarmung"!

Die letzten zwei Jahre, haben uns alle verändert - was doch ANGST mit uns Menschen machen kann - erschreckend!

Nun ist eine weitere Angst hinzugekommen -der Krieg-

Das ist alles sehr schlimm! Und trotzdem dürfen wir unsere positiven Gedanken, die Hoffnung, den Respekt und unseren Glauben nicht verlieren! (Mit diesem Satz möchte ich auch einem guten Freund Mut machen, der sehr krank ist!)

Die paradoxe Sanduhr erinnert mich, immer wenn ich sie umdrehe, genau an diesen letzten Satz.

Wir haben nur das eine Leben. Und deswegen müssen wir mit dem Virus in einen geregelten, für uns glücklichen Alltag zurückkehren.

Bleibt alle gesund und verliert nicht euch selbst...

P.S. Danke für diese Sanduhr!



Das erste Osterfeuer nach zwei Jahren!

Auch hier wurde ein gewisser Abstand immer gewahrt.

Text u. Foto: Petra Rutha

Bitte hier den Gottesdienstplan einfügen! ☺

Ansprechpartner für Sie/Euch

Gemeindebüro: Ev.-luth. Pfarramt St. Georg, Im Oberdorf 11, 37574 Einbeck,
Tel.: 05563-6822, Fax: 05563-6868

Bürozeiten: **Mittwoch von 10.00 bis 15.00 Uhr** und nach Vereinbarung

Pfarrer : Michael Pfau

Tel.: 05187/2405

Homepage: www.kirche-naensen.de // eMail: naensen.buero@lk-bs.de

1. Vorsitzende der Kirchenvorstände

Naensen:	Silke Strohmeyer	- Telefon: 05563-1362
Ammensen:	Monika Funke	- Telefon: 05563-9997833
Stroit:	Cordula Frank	- Telefon: 0170-9062936

Unsere Küsterinnen sind wie folgt zu erreichen (wg. Ausläuten)

Naensen:	Bianca Tümmeler	Tel.: 05563-6634
Ammensen:	Adelheid Nesselhauf	Tel.: 05187-3100
Stroit: n.n. Ansprechpartner:	Christian Ebrecht	Tel.: 05565-812

Gruppen und Kreise in unseren Gemeinden

Teamertreffen monatlich abwechselnd in Naensen, Kaierde,
Delligsen und Wenzen;
Florian Brandt, Tel. 05563-705650 o. 0171-2153391

Frauenkreis auf Nachfrage bei
Edda Wittkuhn, Tel. 05187-2304

Kindertreff entfällt bis auf Weiteres
(ab 6 Jahre)

Kirchenkids entfällt bis auf Weiteres
(3 - 5 Jahre)

Stellenausschreibung

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden suchen:

eine*n **Pfarramtssekretär*in (m/w/d)**
für das **Pfarrbüro in Naensen**
mit Rechnungsführung für die Kirchengemeinde Naensen

mit einem Umfang von **derzeit 8 Wochenstunden**
(7,5 Wo.Std. und 0,5 Wo.Std. Rechnungsführung in Naensen)

Die Bezahlung erfolgt nach TVL.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Kirchenvorstände Naensen, Ammens-
sen und Stroit bzw. an das

Ev.-luth. Pfarrbüro Naensen, Im Oberdorf 11, 37574 Einbeck,

Tel. 05563/6822

oder wenden Sie sich direkt an Pfarrer Michael Pfau, Tel. 05187/2405

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Naensen, Ammens- und Stroit

Redaktion: Hartmut Binnewies, Cordula Frank, Petra Rutha, Sandra Schwantes, Gudrun Schall,
Silke Strohmeier, Dorothea Steinbrecher-Thomas

V.i.S.d.P: Pf. Michael Pfau

Druck: www.Gemeindebriefdruckerein.de



Wir sind auch online für Sie da: www.kirche-naensen.de

Bankverbindungen unserer Kirchen: **ACHTUNG – neue IBAN für AMMENSEN!**

!!Ammensen: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1403

Naensen: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1420

Stroit: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1426

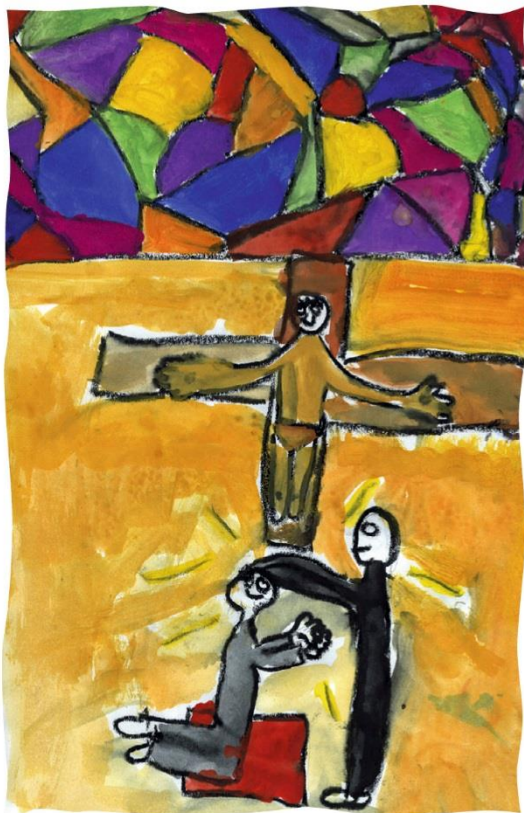
Alle Kirchengemeinden sind jetzt an eine Rechnungsstelle angeschlossen. Bitte geben Sie bei
Spenden & Überweisungen **in den Verwendungszweck** die **genannte Nummer** ein, damit die
Spende bei der richtigen Gemeinde ankommt! Vielen Dank!

Evangelisch – was ist das? **KONFIRMATION**

Das Wort Konfirmation kommt aus der lateinischen Sprache. Es bedeutet Bekräftigung oder Stärkung. Der Konfirmandenunterricht wendet sich an Mädchen und Jungen, die 14 Jahre alt werden. Die Gemeinden laden sie ein. Sie können Inhalte des Glaubens kennenlernen. Es ist eine Zeit, in der man viele Fragen stellen kann und gemeinsam an Antworten arbeitet.

Als Säugling oder Kleinkind kann man nicht bewusst Ja zur Taufe sagen. Das holt man in der Konfirmation nach. Es soll eine gut durchdachte Entscheidung sein. Mit 14 Jahren ist man religionsmündig. Mit der Konfirmation trifft man als Jugendlicher also auch eine rechtlich selbstständige Entscheidung.

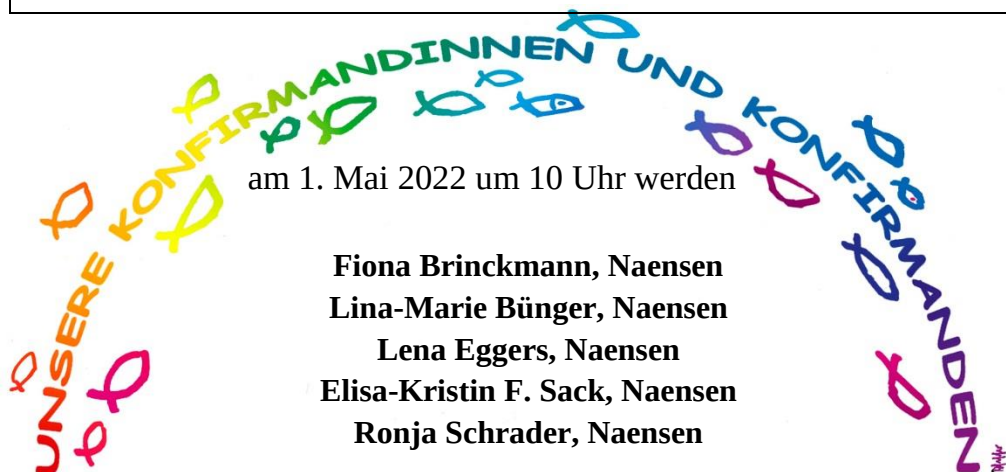
Der ein- bis zweijährige Konfirmandenunterricht geht mit einem Konfirmationsgottesdienst zu Ende. Diesen festlichen Abschluss nennt man auch „Einsegnung“. Das zeigt, dass die Konfirmation vor allem eine Segenshandlung ist. Sie ist die Erneuerung und Vergewisserung der Taufzusage. Mit der Konfirmation erhalten die Konfirmierten kirchliche Rechte. Zum Beispiel können sie nun selbst Pate oder Patin werden.



Die Kinder dürfen nun selbst entscheiden.

Aus: „Evangelisch. Was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag, Stuttgart. www.calwer.com

Konfirmation 2022



am 1. Mai 2022 um 10 Uhr werden

Fiona Brinckmann, Naensen

Lina-Marie Bünger, Naensen

Lena Eggers, Naensen

Elisa-Kristin F. Sack, Naensen

Ronja Schrader, Naensen

Leonie Jacoby, Stroit

Lilli Jacoby, Stroit

Emily Will, Ammensen

in der St. Georg Kirche zu Naensen von Pfarrer Michael Pfau konfirmiert.

Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden

Gottes Segen!

KONFIRMATION

» Die Konfirmation soll Menschen stärken,
in eigener Verantwortung ihren Weg zu gehen.

BURKHARD WEITZ

**Freuen Sie sich, freut euch auf den nächsten Gemeindebrief,
indem einige Konfirmandinnen und Konfirmanden zu Wort
kommen!**

Kleidersammlung für Bethel

Die Brockensammlung Bethel möchte eine Kleidersammlung in unseren Gemeinden durchführen. In der Zeit vom **09. Mai bis 14. Mai 2021** können Sie Ihre Kleiderspende an folgenden Sammelstellen abgeben:

Naensen: Pfarramt/Garage, Im Oberdorf 11
Ammensen: **Kirche Ammensen NUR vom 09.5. bis 12.5.2022**
Stroitz: Familie von Seelen, Kirchenstr. 4

Kleidersäcke liegen diesem Gemeindebrief bei. Die Brockensammlung Bethel und die Kirchenvorstände danken für Ihre Unterstützung.

Gottesdienst am Barbarakreuz



Acht Jahre ist es her, als wir am **Barbarakreuz im Hils** einen Gottesdienst gefeiert und anschließend gemeinsam gegessen und getrunken haben. Der KV Kaierde hat beschlossen, an diesem herrlichen Ort noch einmal zu feiern.

Am Samstag, den 09. Juli soll am Barbarakreuz um 14.00 der Gottesdienst beginnen.

Im Anschluss daran werden **3 Chöre** und die **Kaierder Jagdhornbläser** uns etwa eine Stunde lang musikalisch unterhalten. Dann wird gegessen und getrunken und gefeiert.

Wir freuen uns, dass nach der langen Pause durch Corona das Feiern wieder möglich ist und laden alle herzlich dazu ein. Für diejenigen, die nicht gut zu Fuß sind, wird ein Transport von der Hilskuppe aus organisiert.

Alle anderen werden gebeten, diesen Gottesdienst mit einer Wanderung zu verbinden.

Michael Pfau

Himmelfahrt 26. Mai 2022

Die kleine Ella fragt ihre Mutter: „Warum ist ‚Vatertag‘ ein Feiertag?“
Mutter: „Am Donnerstag ist ein Feiertag und du hast schulfrei. Es ist ‚Christi Himmelfahrt‘ - und gleichzeitig ist ‚Vatertag‘!“
Christ Himmelfahrt ist ein gesetzlicher Feiertag, der in der christlichen Region sehr wichtig ist.
In der Bibel steht, dass 40 Tage nach der Kreuzigung Jesus in den Himmel aufgestiegen ist. Darum der Begriff – „Himmelfahrt“.



In vielen Ländern wird Christi Himmelfahrt gefeiert, nur in Deutschland wird an diesem Tag auch Vatertag gefeiert.

Petra Rutha

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

Pfingsten 5. und 6. Juni 2022



Pfingsten mal einfach erklärt: Pfingsten ist ein christliches Fest.

Es wird sieben Wochen nach Ostersonntag zum Abschluss der Osterzeit gefeiert.

An Pfingsten feiern die Christen, das von Jesus Christus angekündigte Kommen des "heiligen Geistes".

Petra Rutha

Freud und Leid

Wir gedenken der Verstorbenen, die kirchlich bestattet wurden:

Friedrich Meinecke verstorben am 20.12.2021, 74 Jahre
Trauerfeier am 27.12.2021 in Ammensen



Brunhilde Kürzel geb. Kaste verstorben am 24.12.2021, 91 Jahre
Trauerfeier am 30.12.2021 in Ammensen

Uwe Lübke verstorben am 15.01.2022, 60 Jahre
Trauerfeier am 17.02.2022 in Ammensen

Hans-Henning Engelke verstorben am 24.03.2022, 80 Jahre
Trauerfeier am 06.04.2022 in Naensen

Horst Höftmann, verstorben am 11.04.2021, 83 Jahre
Trauerfeier am 19.04.2022 in Ammensen

*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)*





Erdbeere

Eine „Verlockung zur Sünde“

Sie heißen „Karola“, „Favette“, „Elvira“ oder „Splendida“ und liefern uns einen ersten Vorgeschmack auf den Sommer. Mit ihrem feinen Aroma, verlockendem Rot und saftigem Fruchtfleisch gehören die Erdbeeren zu den gesunden „Versuchungen“. Wer zugreift, genießt Vitalität pur: Sie haben mehr Vitamin C als Orangen und Zitronen, und sie besitzen sogar weniger Kalorien als Süßkirschen, Weintrauben oder Wassermelonen.

In der Pflanzensymbolik wird die Erdbeere stets mit der „Verlockung zur Sünde“ in Verbindung gebracht. Die Liebesgöttinnen Frigg und Venus und fast alle christliche Heilige tragen ihre Attribute. Denn die Pflanze kann gleichzeitig blühen und fruchten, ihre Blüten sind weiß wie die Unschuld, die Früchte leuchten rot in der Farbe der Liebe.

Die mittelalterliche Malerei griff gerne auf dieses ideale Sinnbild für eine jungfräuliche Mutterschaft zurück. So sind auf den Tafelbildern der Meister vielfach die Rasenteppiche unter den Füßen von Maria, Jesus oder den Heiligen mit Erdbeeren geschmückt.

Die Vorfahren stammen ursprünglich aus Übersee und wurden im Mittelalter von französischen Seefahrern in die botanischen Gärten Europas eingeführt. Über Holland und England gelangten 1751 die ersten Kreuzungen in die Hofgärten von König Georg II. von Hannover. Wer sich seinerzeit am Geschmack des neuen Genussmittels erfreuen wollte, musste mehrere Tagelöhne dafür opfern. Heute locken „Karola“, „Favette“, „Elvira“ oder „Splendida“ in der Hochsaison für jedermann erschwinglich an (fast) jedem Obststand.

STEFAN LOTZ



Eindrücke aus der frisch sanierten und renovierten
Stroiter Kirche

